

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Beginn des Marktrichteramtes in Ischl.

Mit dem Tode Albrechts VI. (im Jahre 1463) entstand um die Regierung unserer Provinz ein längerer Streit, in welchem endlich der römische Kaiser Friedrich III., oder (wie er aus früher erwähntem Grunde in den Chroniken gewöhnlich genannt wird) Friedrich IV. (vom Jahre 1464 bis 1493) siegte.

Dieser erweiterte das oberösterreichische Salzwesen beträchtlich, da er die Freiheiten der Stadt Gmunden (am 16. August 1465), sowie der Märkte des Nschel-landes bestätigte und vermehrte. Er war es auch, der im Jahre 1466 den aufblühenden Ort Ischl „von Neuem“ zum Markt erhob.

Wie die Berichte sagen, bestand Ischl damals nur aus zwei kleinen Reihen von Häusern, welche sich längs des Kreuzplatzes erstreckten. Auch lagen hie und da einzelne Gebäude in der Gegend verstreut. Das Rath-

Burgern ire Recht gnad freiheit und allt löblich Herkommen bestett und bestetten auch wissentlich mit dem Brief, derer (der Gnaden) hinfür ollzeit völliklich zu gebrauchen und zu genüessen, wie andre unsre Stet und Merkt ob der Enns tun und phlegen on Irung meniglichs. Und seyt auch vormalen ire vorvordern ain Marktfingl gehabt haben, so tun wir In (ihnen) die gnad hiemit in Kraft des Briefs, daz Sy ein gemayn Marktfingel machen lassen und des erbarlich und redlich gebrauchen mögen und fullen zu ewigen Zeiten als dazu gehört on geverde. Darauf gepieten wir den edlen und unsern lieben getrewen rc, und wellen ernstlich, daz Sy solich unser bestett (Bestätigung) genzlich halten und darwider nicht thun in kain weis. Daz mainen wir mit Urkundt des Briefs mit unsern großen fürstlichen anhangenden Insigl, geben zu Lynn an S. Michaelstag nach Christi gepurt vierzehenhundert und in dem Sechzigisten Jaren.“